

MuKi - Treff

Offener
Mittagstisch /
Stadtviertelküche

Tunnelbaustelle
geht weiter und
Bauarbeiten
S-Bahn

Schulelternbeirat
Pestalozzschule

Vorankündigung
Film



Ein Ort voller Wärme, Vertrauen und Unterstützung

15 Jahre "Netzwerk junge (werdende) Mütter - - Muki Treff im Riederwald" und ein Neuanfang ab August

Seit 2010 gibt es das Netzwerk junge (werdende) Mütter – den MuKi Treff. Einen liebevollen, offenen Begegnungsort für (werdende) junge Mütter unter 24 Jahren und ihre Kinder. Ursprüng-

lich fand der Treff in den Räumen der evangelischen Philippusgemeinde statt, bevor er später ins Kinder- und Familienzentrum Riederwald umzog. Hier wird gespielt, gelacht, geredet, zugehört.

Hier entstehen Freundschaften. Hier gibt es Hilfe, wenn man nicht weiter weiss. Und hier wurde in den letzten 15 Jahren unglaublich viel Herzblut geschenkt – von zwei wunderbaren Frauen, die

dieses Angebot mit Leben gefüllt haben: Sibylle Rosin und Jacobe de La Tour.

Die beiden – erfahrene Pädagoginnen, Beraterinnen, Lebensbegleiterinnen – haben mit beeindruckender Konstanz, großem Wissen und noch größerem Herzen Generationen junger Mütter durch eine der sensibelsten Lebensphasen begleitet. Sie haben Familien gestärkt, Kinder unterstützt, Frauen bestärkt – Woche für Woche, Jahr für Jahr. Für viele von uns war das Netzwerk nicht einfach nur ein Nachmittagsangebot. Es war ein Anker. Eine Insel. Ein kleines Zuhause.

Nun verabschieden sich Jacobe und Sibylle gemeinsam aus der Arbeit im „Netzwerk junge (werdende) Mütter – MuKi Treff“. Jacobe geht in den wohlverdienten Ruhestand, während Sibylle dem FrauenGesundheitsZentrum weiterhin erhalten bleibt – sie wird sich künftig anderen Aufgaben widmen. Für viele von uns geht damit dennoch eine Ära zu Ende. Wir alle werden sie unendlich vermissen: ihre Wärme, ihren Humor, ihren Mut, ihre klare Sicht

auf die Dinge. Ihre Art, jede einzelne Mama ernst zu nehmen, zu verstehen, zu begleiten.

Doch zum Glück ist es kein Abschied vom Angebot selbst:

Ab August übernehmen Daniela Gustke (Sozialarbeiterin, GfG-Familienbegleiterin®), dreifache Mutter) und Johanna Diehl (frisch aus dem Studium der Sozialen Arbeit, selbst jung Mama geworden und mittlerweile Mutter von zwei Kindern, wohnhaft im Riederwald) die Leitung des Netzwerks. Beide freuen sich riesig auf diese Aufgabe – mit tiefem Respekt vor dem, was war, und einem liebevollen Blick nach vorn. Wir wollen unser Bestes geben, um jungen Müttern und ihren Kindern weiterhin ein Ort der Unterstützung, des Austauschs und der Gemeinschaft zu sein.

Das Netzwerk junge (werdende) Mütter – MuKi Treff ist ein niedrigschwelliges, kostenloses Angebot für Schwangere und junge Mütter bis 24 Jahre. Wir treffen uns jeden Dienstag von 15:00 bis 17:00 Uhr im Kinder- und Familienzentrum Riederwald (Schäffle-

str. 27). Bei Kaffee und Kuchen entstehen Kontakte, Gespräche, Netzwerke. Es gibt Spielangebote für die Kinder, Beratung zu allen Fragen rund ums Leben mit Baby oder Kleinkind, regelmäßige Themennachmittage und manchmal sogar Abendtreffen ohne Kinder, um auch mal durchzuatmen.

Das Netzwerk ist Teil des Gesamtprojekts „Netzwerk junge (werdende) Mütter“, getragen vom FrauenGesundheitsZentrum e.V. und finanziert vom Jugend- und Sozialamt Frankfurt. Es ist in Frankfurt einzigartig: Hier treffen sich junge Frauen, die sich in anderen Kursen oft nicht wiederfinden – weil sie dort die Jüngsten sind, weil ihre Themen andere sind. Genau hier setzt das Netzwerk an: Es verbindet, unterstützt, ermutigt – individuell und gemeinsam.

Du bist schwanger oder junge Mama? – Komm vorbei. Du bist herzlich willkommen.

Und an Jacobe und Sibylle bleibt uns nur zu sagen: Danke. Für alles. Ihr habt das Leben vieler Menschen heller gemacht.

JD

Zusammen stark - gemeinsam statt einsam

Offener Mittagstisch im Riederwald und in Fechenheim

Wir wollen Menschen zusammenbringen! Und das geht besonders gut beim gemeinsamen Essen: In Gesellschaft schmeckt es doch gleich viel besser als allein. Und wenn sich am Tisch nette Kontakte ergeben, tut es doppelt gut. Viele haben darüber nachgedacht, wie wir einen Offenen Mittagstisch anbieten könnten, nach dem Motto „Zusammen stark – gemeinsam statt einsam“. Im Juni ging das Projekt an den Start: Jeden Mittwoch zwischen 12 bis 14 Uhr gibt es ein gutes und günstiges Mittagessen mit Vor-



und Hauptspeise für 3,50 Euro. Alle sind herzlich willkommen!

Im Gemeindesaal Heilig Geist, Schäfflestraße 19, wird an jedem 1., 3., und 5. Mittwoch im Monat der Tisch gedeckt und an jedem 2. und 4. Mittwoch im Monat im Begegnungszentrum des Frankfurter Verbandes, Am Erlenbruch 26.

Alle sind willkommen: Familien, Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senior:innen. Was es zu Essen gibt, wird jeweils per Aushang mitgeteilt. Es wird meist so gekocht, dass es auch für Muslime

passt. Alle sollen teilnehmen können! Damit es nicht am Geld scheitert, gibt es für Menschen (ab 60 Jahren), die Grundsicherung im Alter gemäß SGB 12 beziehen (oder in einer außergewöhnlichen finanziellen Notlage stecken), Gutscheine für die kostenlose Teilnahme. Die Gutscheine bekommt man im Nachbarschaftsbüro bei Gerd Kieker während der Sprechzeiten (Di 15-17/Do 10-13) oder in der Altenbegegnungsstätte des Frankfurter Verbandes. Die Gutscheine für die kostenlosen Essen für ältere bedürftige Menschen werden durch die Otto Georg-Dinges Stiftung, die Carls

Stiftung und die Evangelische Zukunftsstiftung Frankfurt und Offenbach finanziert. Ein herzliches Danke dafür!

Nette und engagierte Ehrenamtliche helfen gerne beim Mittagstisch: am Platz servieren, abräumen, spülen – und natürlich unterhalten sie sich gerne mit den Gästen. Das finden wir super! Umso schöner wäre es, wenn die Besucher:innenzahl im Riederwald noch steigen würde! Probiert es einfach aus, ob der Mittagstisch was für Euch ist und macht bitte Werbung.

Für das Mittagstisch-Projekt hat sich die Diakonie Frankfurt und Offenbach mit N.O.A.H. – Neuer

Ort für Aufbruch und Hoffnung, mit der Evangelischen Kirchengemeinde Fechenheim, dem Frankfurter Verband und den Nachbarschaftsbüros zusammengetan. Der kirchliche Caterer "Martha's finest" stellt das Mittagessen zum Selbstkostenpreis zur Verfügung.

In Fechenheim hat der Offene Mittagstisch jeden Donnerstag in der Evangelischen Kirchengemeinde Fechenheim, im Gemeindesaal an der Pfortenstraße 4 zwischen 12 und 14 Uhr geöffnet. Wir wünschen guten Appetit!

G.v.M. (N.O.A.H)

Eine Stadtviertelküche für den Riederwald Utopie oder Notwendigkeit

In Krisenzeiten wurden bei uns immer „Suppenküchen“ eingerichtet, weil die Not groß war und die Versorgung schlecht. Wenn wir uns heute in unserer Stadt umsehen, gibt es viele und auch exotische Lebensmittel auf den Märkten und in den Läden zu kaufen; doch kann sich das jeder leisten? Nein - denn selbst die einfachsten Grundnahrungsmittel sind inzwischen sehr teuer geworden. Gleichzeitig mit der Initiative „Offener Mittagstisch“ von den Kirchen im Riederwald hatten wir die Idee, durch eine Aktion „Stadtviertelküche für den Riederwald“ auf diese

Situation aufmerksam zu machen und zu überlegen, wie man, in diesem Fall die Stadt Frankfurt, das ändern könnte. Dazu ange-

regt wurden wir durch den „Sozialbericht der Stadt Frankfurt am Main“. Im Riederwald haben z.B. ca. 50% der Schüler:innen keinen Hortplatz und kein regelmäßiges,



warmes Mittagessen. Jedes vierte Kind lebt in Armut. Ältere Menschen fehlt oft die Gesellschaft und die Rente ist knapp. Bei an-

deren reicht die Grundsicherung nicht aus.

Aktuell steht die ehemalige Gaststätte „Sportzentrale“ am Erlbruch leer, denn seit dem ein

Ableger des „Königreich Deutschland“ durch die Riederwälder:innen zu Recht vertrieben wurde, hat sich bisher kein Nachmieter gefunden. Die Liegenschaft gehört zur AGB Frankfurt Holding, eine städtische Gesellschaft. In dieser Gaststätte könnte eine kommunale Stadtviertelküche eingerichtet werden!

Um diese Idee unter die Leute zu bringen, haben die Bürgerinitiative Riederwald, der Demokratiekreis Riederwald, die Yoga Natur-Gruppe und Transit e.V. die Rieder-

wälder:innen auf den Cäcilie-Breckheimer-Platz eingeladen. Für eine kommunale Stadtviertelküche wurde gemeinsam ge-

schnippelt, gebabbelt, gekocht und gegessen! Unterstützt wurden wir von der Gruppe "Food That's Left - Küche für Alle" mit geretteten Lebensmitteln.

Es gab keinen festen Preis für das Essen, aber eine Spendendo-

se um die nächste Kochaktion vorzubereiten. Das Essen hat allen, die dabei waren, gut geschmeckt. Nach den ersten „Essen auf dem Platz“ sollen noch weitere folgen. Wenn sie Lust haben, kommen sie zur

nächsten Aktion. Es macht Spaß und wir können auch noch Unterstützung gebrauchen. Achten sie bitte auf die dazu ausgehängten Plakate und Flugblätter. Informationen erhalten sie auch im Nachbarschaftsbüro. IW

Baustellen Autobahntunnel- und S-Bahn

Stadtteile zwischen Großbaustellen

Die Stadtteile im Frankfurter Osten (Bornheim, Seckbach, Riederwald, Fechenheim, Enkheim) haben in der Vergangenheit bis heute viel Grünfläche für große Baumaßnahmen geopfert.

Am Riederwald (Riederspießstraße) bis zur Bebauung am Erlenbruch wurde für den Bau der A 661 der größte Teil der Kleingartenanlage am Wald zerstört. Eine Zeile mit Kleingärten blieb davon übrig. Für den Bau des Betriebshofes und danach für den Bau der A66 wurde das zweite

große Stück mit Kleingärten geopfert. Vor der Pestalozzischule mussten schon Jahre vor Baubeginn viele der Kleingärtner:innen des ansässigen Vereins ihren Garten aufgeben. An der Straße Am Erlenbruch sind schon recht früh Kastanienbäume gerodet worden. Und zu guter Letzt: Die Kleingartenanlage im Teufelsbruch ist bis auf einen Streifen ebenso wie der Teufelsbruch dem Autobahnbaubau zum Opfer gefallen. Für den Bau der Nordmainischen S-Bahnstrecke mussten bereits Kleingärten aufgegeben werden, und auch im Fechenheimer Wald sollen noch Bäume für die Autobahn gefällt werden, da sich die

Planung geändert hat!

Wir haben wieder einmal viel grüne Fläche im Frankfurter Osten aufgeben müssen. Teilweise „ausgeglichen“ durch Anpflanzungen z.B. in Schwanheim und

noch die anliegende Kleingartenanlage Gärten abgeben! Wieviel steht noch nicht fest. Aber in dem Gutachten wurde der gesamte Kleingartenbereich vom Ratsweg bis zur Eissporthalle als Bauprojektfläche begutachtet. Das ist zwar noch nicht verabschiedet, aber das Gutachten und die dazu bereits erbrachten ausführlichen Bodenuntersuchungen lassen eigentlich keinen anderen Schluss zu, als dass die Schule hier gebaut werden soll. Von den anderen Grundstücken, die noch zur Auswahl standen, hat man nichts von Bodenuntersuchungen gehört. Auch im Internet ist dazu nichts zu finden.



anderen Orten, die uns hier natürlich nichts nützen - auch in Zukunft nicht. Wir haben ökologisch wichtige Grünflächen verloren. Falls sie nach Beendigung der Baumaßnahmen in Teilen wieder hergestellt werden sollten, können sie erst Jahrzehnte danach evtl. das ersetzen, was uns verloren ging.

Vor der Eissporthalle soll ein Neubau für die Europäische Schule entstehen, für ca. 2.600 Schüler:innen. Dazu kommen die pädagogischen Fachkräfte und weiteres Personal, plus die Tagesstätte für den Vorschulbereich. Das braucht entsprechend viel Platz! Und dafür soll nun auch

Auf was müssen wir uns einstellen und was können wir tun?

Wir müssen uns auf jeden Fall auf mehr LKW-Verkehr und Lärm einstellen. Der Bauverkehr für die Baustelle der A 66 soll auf einer Baustraße innerhalb des Geländes abgewickelt werden. Ob das so zutreffen wird, entscheidet letztendlich die Praxis. Bis jetzt steht da nur der Bauzaun ohne Lärmschutz, obwohl die Ramme schon im Einsatz war!

Die Bahn plant den LKW-Verkehr über die Lahmeyer- und Harkortstraße bis zur S-Bahnbaustelle an den Gleisen zu leiten. Dazu gibt es bereits einen Antrag vom OBR 11, der das verhindern will

und einen anderen Vorschlag einbringt. Bisher ohne Antwort.

Die Planung sieht weiter vor, dass die U-Bahngleise und eine Fahrspur der Straße Am Erlenbruch in Richtung Vatterstraße (neben die U-Bahngleise) verlegt werden sollen. Die „alte“

Straße Am Erlenbruch an den Wohnhäusern wird auf eine Spur reduziert. Der Erlenbruch ist jeweils in eine Richtung einseitig während der Bauzeit geplant.

Das Alles bedeutet viel Veränderung, mehr Verkehr, zusätzlichen Lärm und Rodung der Bäume am Erlenbruch. Jeder Baum den wir verlieren, verändert die Klimabilanz. Aufgrund des Klimawandels,

der nicht irgendwo am fernen Horizont droht, sondern da ist und unsere Lebensqualität und auch unser Leben direkt beeinflusst, können wir es uns nicht leisten noch mehr Grünflächen aufzugeben. Aufzugeben für zwei

wir Antworten, von Politiker:innen, die diese Entscheidungen treffen und dafür Verantwortung tragen. Deshalb fordern wir noch in diesem Herbst eine Veranstaltung im Riederwald mit Politiker:innen und mit der ausfüh-

renden Autobahn GmbH. Wir fordern die Betrachtung des Frankfurter Ostens mit den geplanten Maßnahmen im Zusammenhang und nicht, wie

es bisher geschehen ist: Jede Maßnahme wird einzeln geprüft und verabschiedet ohne alle anderen geplanten Projekte mit einzubeziehen!

IW



Geplante S-Bahn-Trasse von Frankfurt am Main nach Hanau

Quelle: Deutsche Bahn AG

Sektoren, die ihre Klimaziele bei weitem nicht erreicht haben und trotzdem immer noch mehr CO2 produzieren: Die Bereiche Verkehr und Bauen.

Auf alle diese Fragen brauchen

Neuer Schulelternbeirat der Pestalozzischule

Wir sind Lisa Weimer und Melanie Brandau, die neuen Schulelternbeirätinnen an der Pestalozzischule. Nachdem unsere Schule zwei Jahre lang keinen Schulelternbeirat hatte, freuen wir uns umso mehr, dieses wichtige Amt nun wieder mit Leben zu füllen. Uns ist wichtig, den Schülerinnen und Schülern - unseren Kindern - eine Stimme zu geben, die gehört wird!

Bereits jetzt konnten wir erste Themen ins Rollen bringen. Nach einem Treffen mit der Autobahn AG bezüglich des Lärmschutzes und der Schulwegsicherheit im Zusammenhang mit der kommenden Großbaustelle des Riederwald Tunnels wurde unsere Forderung nach einem festen Bauzaun auf dem Weg zur Schule in der Haenischstraße bereits

umgesetzt. Darüber freuen wir uns sehr!

Die Veränderungen, die mit den baulichen Maßnahmen folgen, werden wir nichtsdestotrotz weiterhin im Blick behalten.

Zusätzlich birgt die große Kreuzung mit dem Gleisübergang am Erlenbruch ein erhebliches Risiko für die Schulkinder. Dort wün-



Lisa Weimer und Melanie Brandau

schten wir uns Veränderung, um die Sicherheit unsere Kinder zu

gewährleisten! Dazu gab es bereits einen Zeitungsartikel in der Frankfurter Neuen Presse.

Ein weiteres großes Anliegen ist die Umgestaltung des Schulhofs, der seit 30 Jahren so ist, wie wir ihn heute kennen.

Ein trauriges Bild für unsere circa 300 Schulkinder: Auf dem Schulhof gibt es nur eine Schaukel, ein kleines Klettergerüst und ein Basketballfeld auf dem Fußball gespielt wird, welcher noch zusätzlich als Verkehrsübungsplatz erhalten muss. All das ist ungeschützt der Sonne ausgesetzt - bei den immer heißer werdenden Sommern kein zumutbarer Zustand.

Auf der vorletzten Ortsbeiratssitzung, an der auch Bildungsdezernentin Frau Weber teilnahm, bemängelten wir diesen Miss-

stand und forderten mehr Schatten und zusätzliche Bewegungsmöglichkeiten. Auch dazu gab es bereits einen Zeitungsartikel. Darüberhinaus stehen wir im Austausch mit weiteren Organisationen, die uns bei diesem Vorhaben unterstützen möchten, um Veränderung zu bewirken! Es gibt noch viel zu tun, auch im

Hinblick darauf, dass rund 50% der Kinder keinen Hortplatz haben, damit teilweise unzureichende Betreuung nach der Schule und kein gesichertes, warmes Mittagessen. Daher ist unser Wunsch nach einer regelmäßigen Mittagsküche für alle groß! Wir sind zuversichtlich, dass die Kinder der Pestalozzischule eine

großartige Schulzeit erleben, an einem Ort, an dem sie sich wohlfühlen. Über jede Unterstützung freuen wir uns, und kommen so unseren Zielen immer näher.

Ihr könnt uns per E-Mail erreichen:

seb-pestalozzi@posteo.de

LW

Neuer Pfarrer im Stadtteil

Mein Name ist Arne Zick. Ich bin seit Juli als Pfarrer in der Evangelischen Philippusgemeinde und im ökumenischen Projekt N.O.A.H. tätig, bin 53 Jahre alt und lebe mit Ehefrau, einer 12-jährigen Tochter und sechs Hühnern in Fechenheim. Dort bin ich seit 6 Jahren in der Gemeinde tätig. Die Aufgabe im Riederwald kommt nun dazu. Ich freue mich



darauf, den Stadtteil noch näher kennenzulernen, in dem mir schon viele freundliche und engagierte Menschen begegnet sind und hoffe, etwas zur Bereicherung des sozialen, kulturellen und religiösen Lebens im Riederwald beitragen zu können. Wenn Sie Fragen oder Anliegen haben, erreichen Sie mich telefonisch unter 0170 2470423

Vorankündigung Filmvorführung

"Soldaten des Lichts"

Die Frankfurter Rundschau schreibt am 15. August 2025: „Dieser Film beleuchtet, was sich - von der breiten Öffentlichkeit kaum wahrgenommen - in unserer Nachbarschaft zusammenbrauen kann: eine Mischung aus Rohkost-Begeisterung und „Reichsbürger“-Ideologie, aus fragwürdigen Heilmethoden und Werbung für Krypto-Währung, aus Influencer-Tätigkeit und Satanismus-Glaube, aus freundlicher Zugewandtheit und Holocaust-Leugnung, aus Achtsamkeit und Beutelschneiderei.“ „Unsere Nachbarschaft“ das bezieht sich auf den Riederwald, wo sich Ende 2022 der Reichsbürgerszene zuzurechnen-

de David Ekwe-Ebobisse (alias „Mister Raw“) in dem Gebäude eines ehemaligen China-Restaurants (früher: Sportzentrale“) an der Ecke Erlenbruch/Schäfflestrasse niedergelassen hatte. Schnell bildete sich aus Protest dagegen ein breites Bündnis aus VertreterInnen der demokratischen Parteien, Sportvereine, Kirchen etc. und es wurde vereinbart, jeden Samstag eine Mahnwache vor dem Gebäude abzuhalten. Außerdem wurden noch eine ganze Reihe weiterer Maßnahmen initiiert, die mit dazu beitragen, dass sich Herr E. „wegen feindlicher Umgebung“ im Mai 2023 aus dem Riederwald zurückzog. Wir berichteten

ausführlich in der RAZ 18 (April 2023) und der RAZ 20 (Frühjahr 2024).

Die beiden Regisseure Julian Vogel & Johannes Büttner haben David E. über viele Monate begleitet. Herausgekommen ist ein beeindruckender Film der „verstörend, geradezu angsteinflößend“ ist (Journal Frankfurt).

Termin: Mittwoch, 22. Oktober 2025 um 18:30 Uhr, Filmvorführung mit anschließendem Gespräch mit den beiden Regisseuren.

Veranstalter: Demokratiekreis Riederwald und NOAH Ort: Gemeindesaal der Heilig-Geist-Gemeinde in der Schäfflestr.19. Eintritt frei. BM

Impressum: Vi.S.d.P.: Quartiersmanagement Riederwald, Schäfflestr.24, 60386 Frankfurt am Main

Redaktion: Bruni Marx, Inge Wendel, Gerd Kieker

Gastbeiträge: Johanna Diehl, Gabriele v. Melle, Lisa Weimer

Kontakt per E-Mail: raz_redaktion@icloud.com